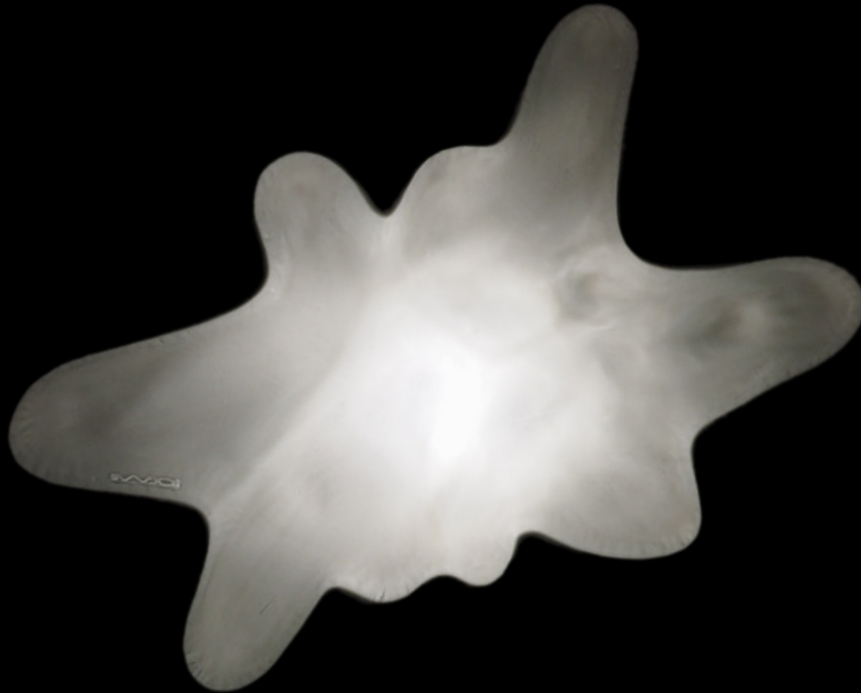


BALANCE
Christiane Toewe



Studioporzellan

Rauminstallation

Porzellan und Licht

Herausgegeben von der Kulturagentur Rhön-Grabfeld. Anlässlich der Ausstellung
„**BALANCE**“ von **Christiane Toewe**, Februar 2021 im Kloster Wechterswinkel
Kunst und Kultur.



Das weiße Gold

Seit 5000 Jahren formt der Mensch aus Erden Gefäße – zunächst entstehen Nutzgefäße, später erste Kultgegenstände. Dann etwa vor 700 Jahren wird in China das Porzellan entdeckt. Es überwiegt schnell in der keramischen Herstellung die bis dahin üblichen Tonerden, was auf die außerordentlichen Eigenschaften des Porzellans zurückzuführen ist – dünnwandig, tranzluzent, also durchscheinend, und weiß!

Porzellan ist heute für uns zu einem alltäglichen Gebrauchsgegenstand geworden. Wir benutzen Geschirr, Gefäße wie Vasen aber auch Schmuck aus Porzellan ohne über das Material an sich nachzudenken oder seine besonderen Eigenschaften bewusst wahrzunehmen.

Umso spannender ist dann die Begegnung mit den Arbeiten der Künstlerin Christiane Toewe. Sie transformiert sozusagen das Material Porzellan, in dem sie es für freie künstlerische Arbeiten nutzt. Ein uraltes Material wird zum Werkstoff zeitgenössischer Kunst. Von kleinen und feinen Objekten bis hin zu großen und filigranen Skulpturen aus Porzellan entwickelt die Künstlerin ständig neue Formen und Inhalte. Der Charme der Transluzenz, kombiniert mit einem Balanceakt der Technik, dem Gespür für das Spiel mit dem Material und der schieren Freude an der Kreativität beschreiben den bisherigen Weg von Christiane Toewe. Besonders beeindruckend sind dabei die raumgreifenden, musealen Installationen aus Porzellan.

Im Kloster Wechterswinkel präsentieren sich die Porzellankunstwerke auf drei Etagen. Im Erdgeschoss geht es um Fragen der Mobilität, der Erinnerung und der Umwelteinflüsse – Kommen und Gehen, laut und leise stehen sich gegenüber. Darüber, im Konzertsaal, pulsiert das Herz, wogt das Meer und Toewe nimmt Migration und Terrorismus in den Fokus. Ganz oben, unter dem Dach, regnet es porzellane Tropfen auf ausgetrockneten Sand. Nebenan kommunizieren 150 Porzellanobjekte, die „whispering bottles“, über akustische Signale miteinander. Dabei reagieren sie auf Geräusche und Gespräche der BesucherInnen im Ausstellungsraum – so werden die „whispering bottles“ zum Spiegelbild der sie umgebenden Gesellschaft.

„Ihre Arbeiten sind wie ein Band reiner Poesie – lyrisch und mit tiefem Sinn“, hielt Prof. Jin Wen Wei, Direktor des internationalen Studios Taoxichuan Jingdezhen/China, anlässlich der Ausstellungseröffnung von „feel the rain“ 2019 fest.

Es ist nun Zeit diesen „Band“ aufzuschlagen und sich von den Kunstwerken begeistern zu lassen!

Astrid Scherpf

White gold

For 5,000 years, man has been shaping vessels from earth - first functional vessels, later cult objects. Around 700 years ago porcelain was discovered in China. In the production of ceramics, porcelain quickly overtook clay as the most used material. This was due to the extraordinary properties of porcelain - thin-walled, translucent, and white!

Today, porcelain has become an everyday commodity. We use porcelain tableware, vessels such as vases, but also jewellery without thinking about the material itself or consciously realising its special properties.

This makes the encounter with the works of the artist Christiane Toewe all that more exciting. She transforms the material porcelain by using it for free artistic works. An ancient material becomes the material of contemporary art. From small and delicate objects to large and filigree sculptures made of porcelain, the artist is constantly developing new forms and contents. The charm of translucency, combined with a balancing act of high-technology, a feeling for playing with the material and the sheer joy of creativity describe Christiane Toewe's path so far. Particularly impressive are the expansive museum installations made of porcelain.

In the Wechterswinkel Monastery, the porcelain artworks are presented on three floors. On the ground floor, the focus is on questions of mobility, memory and environmental influences - coming and going, loud and quiet are juxtaposed. Above, in the concert hall, the heart pulsates, the sea surges and Toewe focuses on migration and terrorism. At the top, under the roof, porcelain drops are raining down on dried sand. Next door, 150 porcelain objects, the „whispering bottles“, communicate with each other via acoustic signals. They react to sounds and conversations of the visitors in the exhibition space - thus the „whispering bottles“ become a reflection of the society surrounding them.

„Their works are like a ribbon of pure poetry - lyrical and with deep meaning,“ Prof. Jin Wen Wei, director of the international studio Taoxichuan Jingdezhen/China, noted at the exhibition opening of „feel the rain“ 2019.

It is now time to open this „book“ and let yourself be inspired by the works of art!

Astrid Scherpf



Christiane Toewe - transluzent

Licht, Leichtigkeit und **Bewegung** prägen die Arbeit von Christiane Toewe.

Porzellan ist ihr bevorzugtes Arbeitsmaterial. Neben der Gestaltung von Einzelobjekten denkt und arbeitet Christiane Toewe immer auch in größeren Dimensionen und Zusammenhängen. In raumbezogenen Werkinstallationen wird das Material Porzellan – erweitert um die Medien Licht und Klang – zum Träger gesellschaftlicher und ethischer Fragestellungen.

Aber fangen wir mit dem **Licht** an. 1990 schuf Christiane Toewe eine Reihe von steil aufragenden Objekten. Es war ihre Abschlußarbeit der Fachschule für Keramik in Höhr-Grenzhausen im Bereich Gestaltung. Diese „ZIPs“ genannte Serie entwickelte sie im Anschluß an eine Reise nach China, wo sie mit Eierschalenporzellan in Berührung kam. Im wahrsten Wortsinn. Die Leichtigkeit, die Transluzenz, dann dieser hohe lang anhaltende Klang der chinesischen Porzellanschalen, das faszinierte sie augenblicklich. Ein Jahr Entwicklungsarbeit war nötig, bis sie ihre ersten durchscheinenden Formen in dieser skulpturalen Finesse entwickeln konnte. Seither lässt sie das Thema Transluzenz nicht mehr los. Leuchtmittel in den Formen betonen und verstärken die an- und abschwellenden Verläufe von Opazität – also Lichtundurchlässigkeit – und Transparenz. Das Licht wandert.

Allen Objekten mutet eine **Leichtigkeit** an. In der Formgebung, in der Dünne der Wandung und in den mannigfaltigen Nuancen des Weiß scheint alle Schwere aufgehoben. Christiane Toewe arbeitet mit purem Porzellan, meist ohne Glasur. Die Objektoberflächen behandelt sie mit den reichen Gestaltungsmöglichkeiten der Lithophanie (Durchleuchtung von festem Material), des Scaffito (Auskratztchnik) und der Perforation (Durchbohrung). Das von innen strahlende Kunstlicht macht die verblüffende Fragilität des Materials augenscheinlich.

Nicht nur die Gesetze der Statik, sondern auch die dem Porzellan zugeschriebenen Eigenschaften wie Kälte und Härte scheinen in Christiane Toewes von innen erleuchteten Objekten aufgehoben. Im Licht offenbart sich vollends das virtuose Ausloten der Grenzen von Stabilität und Fragilität. Die Leuchtobjekte werden eins mit ihrem Licht und verschwinden darin. Sie überwinden ihre eigene Materialität.

Bewegung ist Form. Form ist Bewegung. Nichts langweilt Christiane Toewe mehr als statische Dinge. Alle Arbeiten sind dynamisch ausgerichtet, das heißt sie neigen sich leicht vom Betrachter weg oder auf ihn zu. Sie wirken flüchtig, fast schwebend. Bei den großen Rauminstallationen verstärkt Toewe die Wirkung durch bewegtes, modelliertes Licht. Dahinter steckt ausgefeilte, programmierte Mikrotechnik, die jedoch für den Besucher unsichtbar bleibt. Lichtsensoren reagieren auf die Bewegungen des Betrachters im Raum, Mikrophone reagieren auf Umgebungsgeräusche. Der Betrachter wird Teil und Mitgestalter der Raumsituation.

Bei aller konzentrierten Auseinandersetzung mit der Beherrschbarkeit des Werkstoffs Porzellan, bei aller Beschäftigung mit formalen und materialkundlichen Fragen lebt die Künstlerin jedoch nicht im Elfenbeinturm ihrer eigenen Ästhetik. Soziale und existenzielle Themen treiben sie um, und das wirkt sich stark auf die Inhalte ihrer Werke aus. Konsequenterweise arbeitet sie an neuen Varianten und Möglichkeiten, Porzellan und Licht zum Träger gesellschaftspolitischer Fragestellungen zu machen, manchmal erweitert um die Medien Fotografie, Grafik und Video. Das weiße Gold, ehemals Repräsentations- und Selbstvergewisserungsobjekt betuchter Kreise wird vom Statussymbol zu seinem genauen Gegenteil: zum Instrument, verstaubte Denkmuster oder den Status Quo in Frage zu stellen.

Richard Wientzek



Christiane Toewe - transluzent

Light, lightness and **movement** characterise Christiane Toewe's work.

Porcelain is her preferred working material. In addition to designing individual objects, Christiane Toewe always thinks and works in larger dimensions and contexts. In space-related work installations, the material porcelain – extended by the media of light and sound – becomes a carrier of social and ethical questions.

But let's start with **light**. In 1990, Christiane Toewe created a series of steeply rising objects. It was her final project at the technical school for ceramics in Höhr-Grenzhausen in the field of design. She developed this series, called „ZIPs“, following a trip to China where she came into contact with eggshell porcelain. In the truest sense of the word. The lightness, the translucency, then this high long-lasting sound of the Chinese porcelain bowls, that fascinated her immediately. It took her a year of development work before she was able to create her first translucent forms with this sculptural finesse. Since then, the theme of translucency has never left her. Illuminants in the forms emphasise and intensify the swelling and falling gradients of opacity – translucency – and transparency. The light migrates.

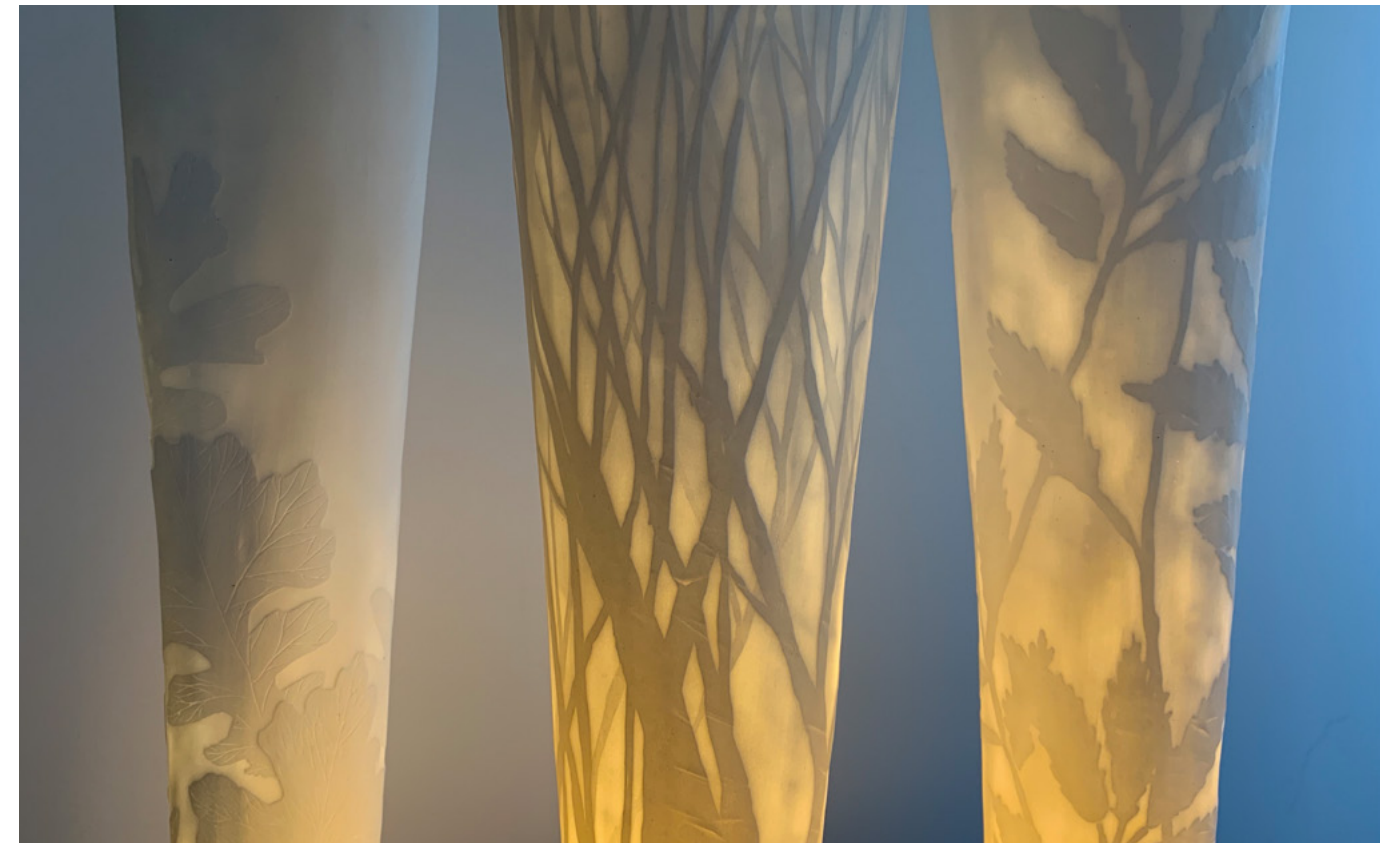
All the objects have an air of **lightness** about them. In the shape, in the thinness of the walls and in the manifold nuances of white, all heaviness seems to be suspended. Christiane Toewe works with pure porcelain, mostly without glaze. She treats the surfaces of the objects with the rich design possibilities of lithophane (shining through solid material), scaffito (scratching out technique) and perforation (drilling through). The artificial light shining from the inside makes the amazing fragility of the material obvious.

Not only the laws of statics, but also the properties attributed to porcelain, such as coldness and hardness, seem to be suspended in Christiane Toewe's objects, which are illuminated from within. In the light, the virtuoso fathoming of the boundaries of stability and fragility is fully revealed. The illuminated objects become one with their light and disappear into it. They overcome their own materiality.

Movement is form. Form is movement. Nothing bores Christiane Toewe more than static things. All the works are dynamically oriented, which means they tilt slightly away from or towards the viewer. They seem fleeting, almost floating. In the large room installations, Toewe intensifies the effect through moving, modelled light. Behind this is sophisticated, programmed microtechnology, which, however, remains invisible to the visitor. Light sensors react to the viewer's movements in the room, microphones respond to ambient noise. The viewer becomes part of and co-designer of the spatial situation.

For all her concentrated examination of the controllability of porcelain as a material, for all her preoccupation with formal and material issues, the artist does not live in the ivory tower of her own aesthetics. Social and existential themes drift around her, and this has a strong impact on the content of her works. She consistently works on new variations and possibilities of making porcelain and light the carrier of socio-political issues, sometimes expanded by the media of photography, graphics and video. White gold, formerly an object of representation and self-assurance for wealthy circles, is transformed from a status symbol into its exact opposite: an instrument for questioning dusty thought patterns or the status quo.

Richard Wientzek





amoeba

Amöben, in der Natur sehr kleine Tiere mit einem Zellkern, „laufen“ an der Wand entlang. Das Licht läuft mit.

Amöben waren lange vor dem Menschen da. Offensichtlich tangiert die veränderte Umwelt ihr Dasein wenig. Werden sie die letzte Lebensform auf unserem Planeten sein? Die Krone der Schöpfung?

Sie machen sich hier schon mal bemerkbar.

amoeba

Amoeba, in nature very small animals with a cell nucleus, „walk“ along the wall. The light runs with them.

Amoebae were around long before humans. Apparently, the changed environment has little effect on their existence. Will they be the last life form on our planet? The crown of creation?

They are already making their presence felt here.



amoeba

Wandinstallation, Porzellan, Holz, Infrarot, LED Technologie, 16 x 3 x 1 m, 2019

amoeba

Wall installation, Porcelain, wood, infrared, LED technology, 16 x 3 x 1 m, 2019



take care

Schaukelschalen, dicht gedrängt auf einer dünnen Tischplatte, werden den Museumsbesuchern ausgesetzt. Es ist die persönliche Gesellschaft von Christiane Toewe, die sich hier versammelt hat. Jede Schale ist personalisiert.

„take care – pass auf“ ist das Motto. Dieses gilt für die Besucher ebenso wie für die persönliche Gesellschaft der Schalen. Die Fragilität von Beziehung steht im Fokus der Betrachter*innen.

Jede Schale hat ihren eigenen Namen. Es sind die Namen von Personen, mit denen die Künstlerin seit 2011, mit dem Beginn der Herstellung der Schalen, Kontakt hatte. Chronologisch, auf der Unterseite schriftlich fixiert.

take care

work in progress: ca. 300 personalisierte Schaukelschalen, ca. 3x3 m, seit 2011

take care

Swinging bowls, tightly packed on a thin tabletop, are exposed to the museum visitors. It is Christiane Toewe's personal company that has gathered here. Each bowl is personalized.

„Take care“ is the motto. This applies to the visitors as well as to the personal company of the bowls. The fragility of relationships is the focus of the viewer's attention

Each bowl has its own name. They are the names of people with whom the artist has had contact since 2011 during the making of the bowls. Chronologically, written on the underside.

take care

work in progress: approx. 300 personalized swinging bowls approx. 3 x 3 m, since 2011



traffic

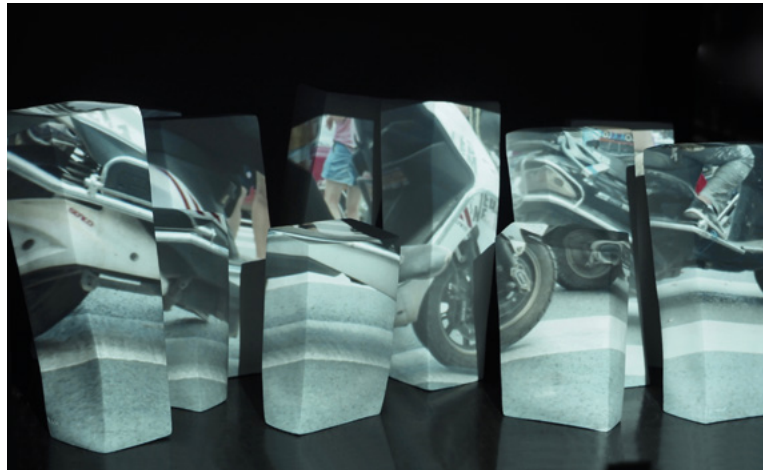
Mobilität ist eine Errungenschaft, die Kehrseite davon ist der unüberhörbare und unübersehbare Straßenverkehr, das omnipräsente Grundrauschen unseres Alltags. Es dringt durch die Wände und hinter Mauern - in unser Bewusstsein.

Christiane Toewe thematisiert die Dauerwahrnehmung von Verkehr und filtert daraus dessen eigene, ästhetische Qualität.



traffic

„skyscrapers“, Video mit Sound auf Porzellan, ca 200 x 60 x 120 cm, 2018



traffic

Mobility is an achievement, the flip side of which is the inaudible and unmistakable road traffic, the omnipresent background noise of our everyday life. It penetrates through walls and behind walls - into our consciousness.

Christiane Toewe thematises the permanent perception of traffic and filters its own aesthetic quality out of it.



traffic

„skyscrapers“, Video with sound on porcelain, approx. 200 x 60 x 120 cm, 2018



memories

Früher war alles besser? Das Gedächtnis lässt manche Farbe verblassen. Selbst Brüche erscheinen in der Erinnerung nicht mehr so schlimm. Die Vergangenheit ist abgewickelt, so wie diese hochgebrannten Toilettenpapierrollen aus Porzellan.

Sie sind durchs Feuer gegangen und zeigen uns nun ihre zarten Verletzungen. Der unglamouröse Wegwerfartikel kommt wiedererstanden als „weißes Gold“ zu neuen Ehren.

memories

work in progress, bis zu 1000 Porzellankörper,
ca. 10 cm hoch, bis zu 1000 cm lang, 30 cm breit, 2019

memories

Everything was better in the past? Memory makes some colours fade. Even breaks no longer seem so bad in the memory. The past is unwound, just like these highly burnt toilet paper rolls made of porcelain.

They have gone through the fire and now show us their tender injuries. The unglamorous disposable comes to new honour, resurrected as „white gold“.

memories

work in progress, up to 1000 porcelain bodies,
approx. 10 cm high, up to 1000 cm long, 30 cm wide, 2019





retrospective

Für wie bedeutend halten wir einen Künstler oder eine Künstlerin?

Für die Beantwortung dieser Frage gibt uns die rein werkimmanente Betrachtung von Kunstwerken kaum Auskunft. Das Ranking im Kunstmarkt ist für solch eine Einschätzung entscheidend, aber auch die Verankerung der Künstler*innen in im allgemeinen Kunstdiskurs. Neben der Menge und Qualität medialer Publikationen wird gerne die Bedeutung vergangener Ausstellungen bzw. der jeweiligen Ausstellungsorte als Bewertungskriterium herangezogen.

Christiane Toewe hinterfragt die Plausibilität entsprechender Ausstellungsplakate als „Quellenbelege“ für das Renommee der eigenen Vita.



retrospective

How important do we consider an artist to be?

To answer this question, the purely work-immanent consideration of artworks hardly gives us any information. The ranking in the art market is decisive for such an assessment, but so is the anchoring of the artist in the general art discourse. In addition to the quantity and quality of media publications, past exhibitions or the respective exhibition venues are often used as assessment criteria.

Christiane Toewe questions the plausibility of the corresponding exhibition posters as „source evidence“ for the reputation of one’s own vita.



retrospective

fiktive Ausstellungsplakate, individuelle Rahmen, 2016, 5 Stück

retrospective

fiktive Ausstellungsplakate, individuelle Rahmen, 2016, 5 Stück



virus

Evolution und Schönheit.

Viele menschliche Zellen können Viren enthalten. Sie nutzen die DNA der Wirtszelle, um sich zu vermehren. Manche sind harmlos, andere sind schädlich für den Organismus. Was sie verbindet, ist ihre bizarre und doch faszinierende Schönheit. Christiane Toewe weiß um das schlechte Image dieser Spezies und befreit sie davon. Sie erkennt sie als Individuen an und steigert ihre Schönheit, indem sie ihre Größe verzweifacht. Auf Steinsockeln angedockt, strahlen sie vor sich hin.

2018 hat Christiane Toewe sie aus Eierschalenporzellan in China gefertigt und nach Deutschland gebracht.

Für die Pandemie ist sie allerdings nicht verantwortlich ...

virus

Evolution and beauty.

Many human cells can contain viruses. They use the DNA of the host cell to reproduce. Some are harmless, others are harmful to the organism. What they have in common is their bizarre but fascinating beauty. Christiane Toewe knows about the bad image of these species and frees them from it. She recognises them as individuals and enhances their beauty by increasing their size. Docked on stone pedestals, they glow from inside.

In 2018, Christiane Toewe made them from eggshell porcelain in China and brought them to Germany.

But she is not responsible for the pandemic ...



virus

Eierschalenporzellan, Steinzeug,
LED Technik, 2018

virus

Eggshell porcelain, stoneware,
LED technology, 2018



self

Christiane Toewe visualisiert das SELBST durch ein Herz.

Ein vitales, schlagendes Herz.

Dieses Herz, fragil, aus Porzellan gefertigt, ist unermüdlich im Einsatz und zeigt, wie das konzeptuelle Selbst ins Wanken geraten kann oder gar zersplittert, wenn die äußeren Umstände es verlangen. Die äußere menschliche Hülle ist nebensächlich. Das humane Herz macht einen Menschen zum Menschen, in seinem Agieren in seinem Sein.

So ist jedes „Selfie“ immer nur eine Illusion.

self

Herz aus Porzellan, Soundinstallation und Projektionsfläche für ein schlagendes, lebendiges Herz.

40 x 22 x 12 cm, reduzierend
gebrannt bei 1340 °C, 2020

self

Christiane Toewe visualises the SELF through a heart.

A vital, beating heart.

This heart, fragile, made of porcelain is tirelessly at work and shows how the conceptual self can falter or even shatter when external circumstances demand it. The outer human shell is beside the point. The humane heart is what makes a human being a human being, in its acting, in its existence.

Every „selfie“ is only an illusion.

self

Heart made of porcelain, sound installation and projection surface for a beating, living heart.

40 x 22 x 12 cm, reduction
fired at 1340 °C, 2020



mare nostrum

Tagebuchblätter aus Porzellan „schwimmen“ auf dem Meer. Fragmente persischer Schrift deuten auf die Herkunft des Schreibers hin. Der Text erzählt, wie ein junger Mann über „unser Meer“ Europa erreichen möchte. Sein Blick geht zurück in die Heimat, die Gedanken sind auf die Zukunft gerichtet.

Doch dann entsteht Unruhe im Boot. Es ist Nacht, der Motor stottert, Kinder weinen, Wasser dringt ein, die letzten Seiten des Tagebuches sind leer.

mare nostrum

Porcelain diary pages „floating“ on the sea. Fragments of Persian writing indicate the origin of the writer. The text tells how a young man wants to reach Europe via „our sea“. He looks back to his homeland and thinks about the future.

But then disorder arises in the boat. It is night, the engine sputters, children cry, water seeps in, the last pages of the diary are blank.



mare nostrum

Bodeninstallation, Porzellan, modelliertes Licht, Sound, Holz, Plexiglas, 200 x 150 x 60 cm, 2015

mare nostrum

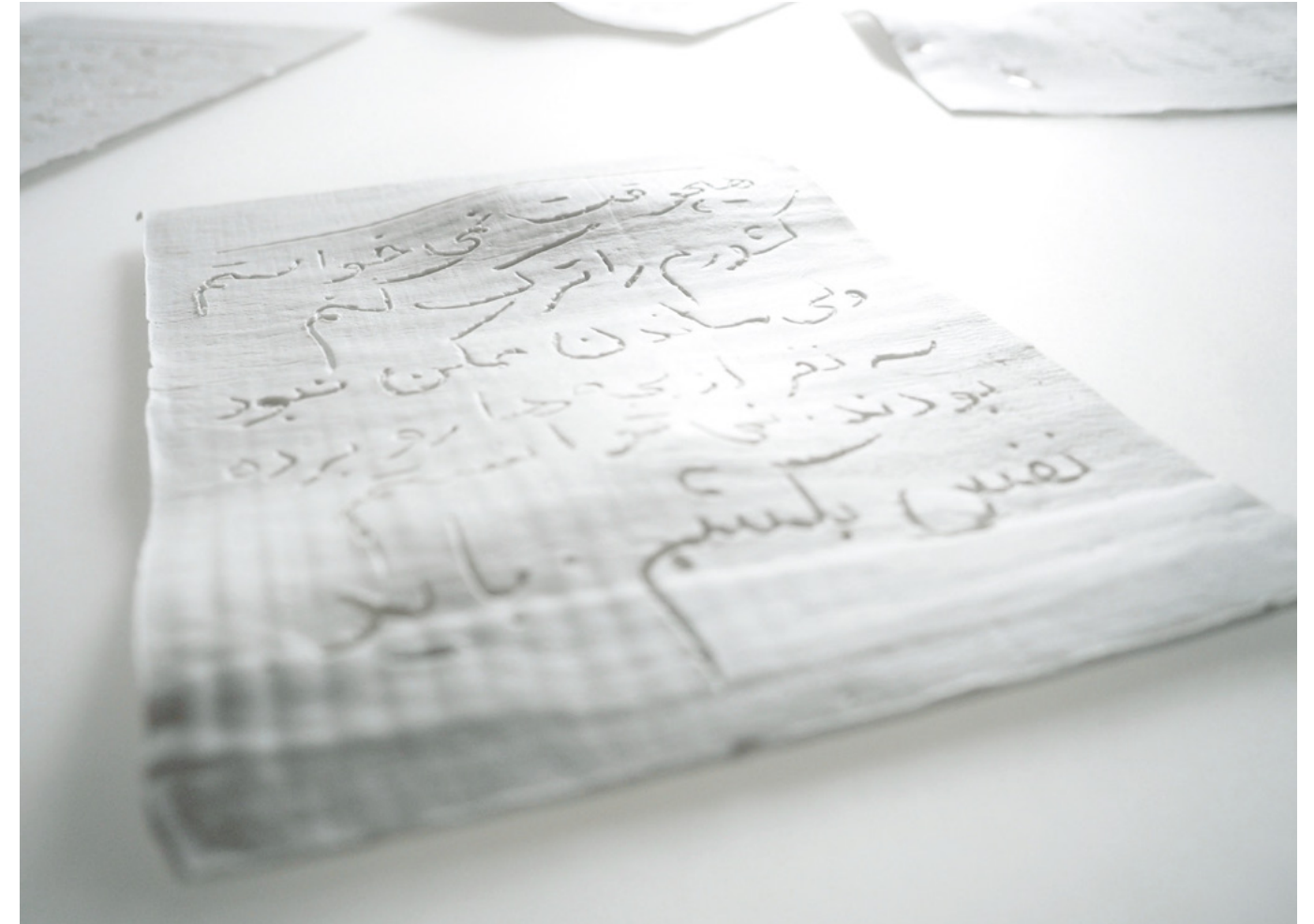
Floor installation, porcelain, modelled light, sound, wood, plexiglass, 200 x 150 x 60 cm, 2015

Mare Nostrum hieß auch die Seenotrettungsaktion der Italienischen Marine. Dass Italien als einziges europäisches Land auf eigene Initiative seine Marine, die Küstenwache und weitere Behörden zu einer solchen Rettungsaktion mobilisierte, wurde von vielen Menschen in Europa mit Anerkennung und Unterstützung honoriert. Heribert Prantl (Süddeutsche Zeitung) schrieb in einem Kommentar: „Es ist beschämend, dass die mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnete EU nicht einmal gewillt ist, die Kosten für das grandiose italienische Rettungsprogramm *Mare Nostrum* zu übernehmen. [...] Europas Politiker waschen sich ihre Hände in Unschuld – in dem Wasser, in dem die Flüchtlinge ertrinken.“ *Mare Nostrum* wurde am 31. Oktober 2014 beendet.

Vor diesem Hintergrund entstand 2015 die Rauminstallation „mare nostrum“.

Mare Nostrum was also the name of the Italian Navy’s sea rescue operation. The fact that Italy was the only European country to mobilize its navy, coast guard and other authorities on its own initiative for such a rescue operation was honored by many people in Europe with recognition and support. Heribert Prantl (Süddeutsche Zeitung) wrote in a commentary, „It is shameful that the Nobel Peace Prize-winning EU is not even willing to cover the costs of Italy’s superb *Mare Nostrum* rescue program. (...) Europe’s politicians wash their hands in innocence - in the water in which the refugees drown. *Mare Nostrum* was terminated on October 31, 2014.

Against this background, the spatial installation „mare nostrum“ was created in 2015.



sky

Die Fotografien von Wolken sind versehen mit Orten, Abuja, Aleppo, Ansbach, Heidingsfeld, Homs, Istanbul, Kabul, Koh Samui, London, Madrid, Mossul, München, Nizza, Omagh, Paris, Suruç ... und jeweils einem Datum. Der Ort und das Datum bezeugen einen terroristischen Anschlag bei dem Menschen starben. Dafür steht das rote Quadrat in der rechten unteren Ecke. Dieses Quadrat, glänzend, blutrot, ist immer gleich groß und steht für das sinnlose Blutvergießen, unabhängig von der Anzahl der Getöteten. Und der Himmel an diesem Tag, an diesem Ort? Die Wolken ziehen weiter, sie überwinden Grenzen, Sprache und Religion. Erdumspannend.

Hoffnung keimt auf.

sky

The photographs of clouds are labelled with places, Abuja, Aleppo, Ansbach, Heidingsfeld, Homs, Istanbul, Kabul, Koh Samui, London, Madrid, Mossul, Munich, Nice, Omagh, Paris, Suruç ... and a date in each case. The place and date indicate a terrorist attack in which people died. This is indicated by the red square in the lower right corner. This square, shiny, blood-red is always the same size and stands for the senseless bloodshed, regardless of the number of people killed. And what does the sky on this day, in this place, show? The clouds move on, transcending borders, language and religion. Spanning the earth.

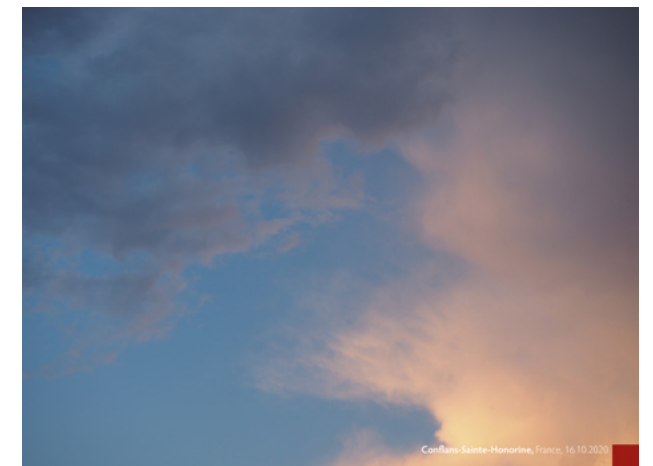
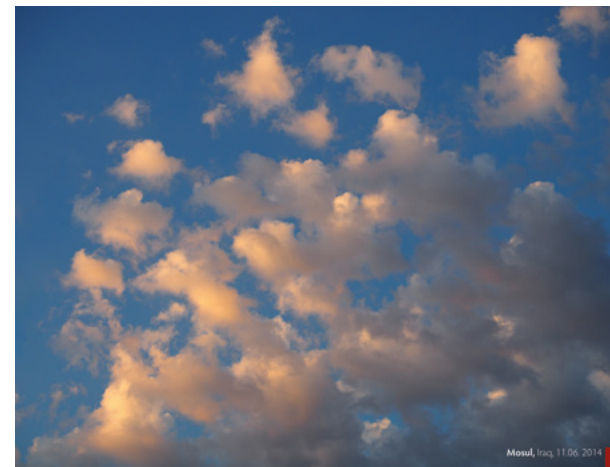
Hope sprouts out.

sky

Foto-Druck auf Alu-Dibond, 120 x 90 cm,
work in progress seit 1998

sky

Photo print on alu-dibond, 120 x 90 cm,
work in progress since 1998





whispering bottles

Dieses interaktive Raumkonzept ist ein Spiegelbild der Kommunikation innerhalb der Gesellschaft.

Bis zu 150 Porzellankörper reagieren auf die Umgebungsgeräusche der Besucher*innen mit Licht. Durch diese Impulse gesteuert, nehmen sie unterschiedliches Verhalten an. Es entstehen verschiedene Lichtreaktionen, die bottles zeigen ihren eigenen Charakter und beginnen miteinander zu „flüstern“.

Aber nicht alle... manche bleiben stumm... und auch das ist wie im richtigen Leben.

whispering bottles

This interactive installation concept is a reflection of communication within society.

Up to 150 porcelain bodies react to the ambient sounds of the visitors with light. Controlled by these impulses, they take on different behaviours. Different light reactions arise, the bottles show their own character and begin to „whisper“ to each other.

But not all... some remain silent... and that is also like real life.



whispering bottles

Holz, Schaumstoff, programmierte LED Technologie, Porzellan, Mikrophone, bis zu 24 qm, 2015

whispering bottles

Wood, foam, programmed LED technology, porcelain, microphones, up to 24 sqm, 2015

Durch unterschiedliche Wandstärken der transluzenten Objekte leuchten diese heller oder dunkler. Auch „hören“ sie auf sieben verschiedene Frequenzen und sind jeweils in der Reaktionsgeschwindigkeit programmierbar.



Different wall thicknesses of the translucent objects make them glow brighter or darker. They also „listen“ to seven different frequencies and their reaction speed can be programmed in each individual case. .





rain

Um das Thema Wasser in Porzellan zu visualisieren, hat Christiane Toewe Porzellantropfen gemacht. Der Titel ist: „rain“.

Wasser ist für alles Leben notwendig. Regen bedient das Spannungsfeld von Mangel, Überfluss und Verschwendung.

Wir müssen ein Auge auf diese knapper werdende Ressource haben.

Die Regentropfen fallen auf ausgetrockneten Sand. Ein Sinnbild des Klimawandels und der zunehmenden Austrocknung der Erde.

rain

To visualise the theme of water in porcelain, Christiane Toewe has made porcelain drops. The title is: „rain“.

Water is necessary for all life. Rain serves the tension between scarcity, abundance and waste. We have to keep an eye on it... down there lies the sand...

Symbol of the dehydration of the earth.



rain

Porzellan, Angelschnur, Sand,
300 x 150 x 300 cm, 2019

rain

Porcelain, fishing line, sand,
300 x 150 x 300 cm, 2019

drop

Es geht um das Gleichgewicht.
„BALANCE“

Zu wenig ist nicht gut, zu viel fühlt sich auch nicht richtig an. Dies ist der Fall in den persönlichen und lokalen Beziehungen und noch wichtiger im globalen Kontext. Es ist notwendig, unsere Sinne immer wieder neu auszurichten, um erkennen zu können, wenn etwas außer Kontrolle gerät. Das Streben nach mehr, höher, schneller und weiter kann ein Motor für die Entwicklung sein, aber auch zerstören. Es ist ein Ziel zu handeln und zu reagieren, ein Zentrum zu finden, ohne langweilig zu sein.

drop

Irdenware im Holzofen gebrannt,
Performance in der Salzwüste von Kutch, Gujarat/
Indien, 2020

drop

It's all about „BALANCE“.

Too little is not good, too much does not feel right either. This is the case in personal and local relationships, and more importantly in the global context. It is necessary to constantly realign our senses to be able to recognise when something is out of control. Striving for more, higher, faster and further can be an engine for development, but it can also destroy it. It is a goal to act and react, to find a centre without being boring.

drop

Earthenware fired in a wood kiln,
Performance in Salt Desert of Kutch, Gujarat/India,
2020



cells

Humane Körperzellen bewegen sich im Wasser.
Leben, pures Leben.

An Glockenschläge erinnert uns das kling,
kling, klong, wenn die Zellen aneinanderstoßen.
Meditativ folgen wir dem Treiben der runden
Klangkörper.

cells

Porzellanschale, Seladonglasur, gedreht ø ca. 100 cm
Eierschalenporzellan, Ochsenblutglasur, 1340 °C,
Wasser, 2020

cells

Human body cells are floating in water.
Life, pure life.

Like the chimes of a bell, we are reminded of the
tinkling, tinkling, klong when the cells bump into
each other. Meditatively, we follow the drifting
of the round sounding bodies.

cells

Porcelain bowl, celadon glaze, turned ø approx. 100 cm,
Eggshell porcelain, oxblood glaze, 1340 °C,
water, 2020



***Leuchtoobjekte geben
dem Licht ein Kleid.
Schönheit für Zuhause.***

secrets

„[...] Texte, die Christiane Toewe selbst schreibt perforiert die Künstlerin in die Haut der Leuchtoobjekte. Ihr Engagement aber auch ihr Witz zu Themen aus den Bereichen der Ökologie, Politik und der Menschenrechte werden von ihr mittels Spiegelschrift verschlüsselt, durch das Licht aber werden sie sichtbar. Ich muss an das französische Wort für Aufklärung denken: les Lumières, und das Licht heißt la lumière. Welch tiefsinnige Bedeutung! Aufklärung durch Licht! [...]“.

Auszug aus der Rede von
D. Schunk-Assenmacher M.A.

secrets

Porzellan Leuchtoobjekt, perforiert
ca. 75 cm hoch, 2017

***Luminous objects
dress your light.
Beauty for the home.***

secrets

„[...] texts written by Christiane Toewe herself are perforated into the skin of the illuminated objects. She uses mirror writing to encode her commitment but also her wit on topics from the fields of ecology, politics and human rights, the light making them visible. One thinks of the French word for enlightenment: les Lumières, and the light is called la lumière. What a profound meaning! Enlightenment through light! [...]“.

Excerpt from the speech by
D. Schunk-Assenmacher M.A.

secrets

Porcelain light object,
approx. 75 cm high, 2017



„*peace, blind in BABEL*“

Griechenland, Russland, Khmer, Georgien, Island, Somalia, China, England/USA, Usbekistan, Persien und Tadschikistan.

Was tun, wenn wir einander gar nicht verstehen können?

Im Zuge der Migration vieler unterschiedlicher Menschen in bestehende Systeme und der Globalisierung spielt die Sprache eine große Rolle. Zusammengewürfelt am Arbeitsplatz, in Managermeetings, Heimen oder Aufnahme-einrichtungen, in Kindergärten oder Schulen stehen die Individuen, die alle einer Spezies zuzuordnen sind gestikulierend gegenüber.

„Meine Spezies der Leuchtobjekte versucht mit dem Wort „FRIEDEN“ ihre guten Absichten zu betonen“. (Christiane Toewe)

Die schwarzen Bänder symbolisieren die Blindheit der Betrachter. Sind sie auch taub? Oder können sie ihr Gegenüber verstehen? Kommunikation ist der Schlüssel in unserer globalisierten Welt.

„*peace, blind in BABEL*“

Porzellan Leuchtobjekt ca. 75 cm hoch, 2016

„*peace, blind in BABEL*“

Greece, Russia, Khmer, Georgia, Iceland, Somalia, China, England/USA, Uzbekistan, Persia and Tajikistan.

What to do when we cannot understand each other at all?

In the course of migration of many different people into existing systems and globalisation, language plays a major role. Thrown together in the workplace, in managers' meetings, homes or registration centers, in kindergartens or schools, the individuals, who all belong to one species, gesticulate to each other.

„My species of luminous objects tries to accentuate their good intentions with the word „PEACE“.

The black bands symbolise the blindness of the viewers. Are they also deaf? Or can they understand their counterpart? Communication is the key to our globalised world.

„*peace, blind in BABEL*“

Porcelain light object approx. 75 cm high, 2016



Vita

2018	IAC Mitglied, International Academy of Ceramics
seit 2013	2. Vorsitzende Kunstraum JETZT! e.V.
2008-2014	1. Vorsitzende Berufsverband Bildender Künstler*innen Oberfranken e.V.
2001	Ausbildung zur Multi-Media-Designerin
1997	erste Foto- und Videoarbeiten
1995	Mitglied im BBK Oberfranken e.V.
1994	Atelier für Studioporzellan in Bamberg
1993	Meisterprüfung im Keramikhandwerk/Koblenz
1990	Studienaustausch College of Art and Design, Farnham/England
1990	Studienreise Hongkong und China
1988-1991	Fachschule für Keramikgestaltung Höhr-Grenzhausen/WW
1985-1987	Ausbildung zur Keramikerin: Krösselbacher Fayence, S. Pistorius-Lehmann, C. Cropp



Ausstellungen (kleine Auswahl der letzten 6 Jahre)

see the sound `21	Richard Wagner Museum Graupa/Dresden
BALANCE `21	Kloster Wechterswinkel, Bastheim, Landkreis Rhön-Grabfeld
Kunstpreis Weißenburg `20	Schranne/Weißenburg
global art festival `20	Dhordo, Kutch/Indien
feel the rain `19	Taoxichuan, Jingdezhen/China
transluzent `19	Museum Sammlung Ludwig, Altes Rathaus Bamberg
Porzellan Biennale `18	Museum Albrechtsburg/Meißen
Porcelain `17	Xiamen/China
Ortung X `17	Alte Synagoge/Schwabach
Roots `17	Kulturzentrum St. Gangolf/Hollfeld
ARTexchange crossroads `17	Arca Galerie, Vilnius/Litauen
Himmel Hölle `16 + `17	Galerie HOP/Bamberg
INSPIRED `16	TaoXichuan Art Museum/Jingdezhen/China
TRIO 5 `16	Pinzenberg Keller/Schwabach
Zwei Positionen der Kunst `15	Yuan Xiaocen Art Museum, Kunming/China,
WA(H)RE Kunst `14	Hofgartenhalle/Kunstverein Coburg

Auszeichnungen & Preise

2020	Global ART Festival Kutch/Indien
2019	Berganza-Preis, Kunstverein Bamberg
2018/2019	Artist in Residence Jingdezhen/China
2018	Künstlerin des Monats der Metropolregion Nürnberg
2017	ORTUNG X #im Zeichen des Goldes/Publikumspreis Schwabach
2017	Roots, int. Ausstellung, Preis der Kunstfreunde Hollfeld
2015	Kunststipendium Bamberg Stadt & Land
2014	Anerkennungspreis Bund Fränkischer Künstler, Kulmbach
1999	2. Preis int. cyber space ceramic art competition
1998	Silbermedaille Biennale für Keramik/Kairo/Ägypten
1989	Sonderpreis Dekor Rastal/Westerwald

Herausgeber	Kulturagentur Landkreis Rhön-Grabfeld  KULTURAGENTUR Rhön-Grabfeld
Kontakt	www.toewe.net
Texte	Richard Wientzek, Maler und Zeichner, Bamberg. Studium Kunstgeschichte, Germanistik und Niederlandistik in Bamberg und Amsterdam. Dr. phil. Astrid Hedrich-Scherpf, Kulturagentur Rhön-Grabfeld Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Romanistik an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. 2015-2017 Lehrauftrag für Kulturmanagement am Institut für europäische Ethnologie/Volkskunde an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Dietlinde Schunk-Assenmacher, Galerie Kunst im Gang, Bamberg Christiane Toewe, Werkbeschreibungen
Übersetzung	Andrew Spiers
Fotos	VG Bildkunst, Rudolf Weinert, Rainer Oswald, PimSudhikam, Christiane Toewe, You Zhan Ming
Lektorat	Dr. phil. Astrid Hedrich-Scherpf, Kulturagentur Michaela Kraus, Kulturagentur
Grafik	Rudolf Weinert, Wülfershausen
Druck	Mack GmbH, Mellrichstadt
Förderung	 RHÖN-GRABFELD Zukunft. 
ISBN-Nr.	978-3-942112-60-4

Kloster Wechterswinkel Kunst und Kultur

Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00-17.00 Uhr,
mit Klostercafé, Telefon 09773 / 89 72 62





2021
KUNST
& KULTUR
KLOSTER
WECHTERS
WINKEL

ISBN-Nr. 978-3-942112-60-4